

Aettenbühler JAHRESBERICHT 2011



BERICHT DES ZENTRUMSLEITERS

NICHTS IST BESTÄNDIGER ALS DIE VERÄNDERUNG

Unter diesem Motto haben wir das Jahr 2011 erlebt, was aber nicht negativ interpretiert werden darf. Veränderung fordert Bewegung und ist als Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit zu verstehen. Ob es dabei um die einer Person oder eines Unternehmens geht, macht meines Erachtens keinen Unterschied.

Umgebung: Wir haben Erde bewegt, um den wunderschönen Garten mit dem Spazierweg zu bauen. Dadurch können wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern individuell, den ganzen Tag, Spaziergänge in schöner Umgebung ermöglichen. Bereits kurz nach Eröffnung durften wir feststellen, dass der Garten rege benutzt wird und einzelne Bewohner, die vorher sehr nachaktiv waren, wesentlich besser schlafen können. Für den Nachtdienst war das spürbar.

Wäscherei: Am Anfang des Geschäftsjahrs konnte die Wäscherei bereits die neuen Räume beziehen und dadurch auch wieder alle Wäsche intern waschen.

Die Wäschemengen haben in den letzten Jahren, durch die Veränderungen in der Pflegeintensivität, aber auch durch den daraus resultierenden, höheren Personalbestand und strengeren Hygienestandards, enorm zugenommen. Wenn es im Jahr 2008 ca. 650kg/Woche waren, so waren es im Jahr 2011 900 kg/Woche.

Es sind also knapp 40% mehr, in drei Jahren. Übrigens, 2005 waren es 350 kg/Woche. Dass die vor 18 Jahren gebaute Wäscherei mit der Grösse und den Einrichtungen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten entsprach und die Erweiterung nötig machte, ist mehr als eine logische Folge.

Hauswirtschaft: Die Kündigung des Bereichsleiters Hauswirtschaft und Hauswart, Mathias Gantner, hat die Neubesetzung dieser Stelle erfordert und zur Neuorganisation des Bereichs geführt. So konnte Alice Hug als neue Bereichsleiterin und Bruno Arnold als Hauswart gewonnen werden. Der Bereich Hauswirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2011 nicht nur personell neu besetzt, sondern auch vor neue Herausforderungen gestellt. Die Allgemeinräume im Wohnungstrakt werden durch unser Personal gereinigt. Für Reparaturen und Unterhalt ist ebenfalls der Hauswart zuständig. Dazu kommt der Garten, der in Kürze auch durch uns gepflegt werden muss.

Zimmer: Im Sommer konnten wir noch vier Zimmer

mit Dusche und WC ausstatten. Durch diesen Umbau verfügt das Zentrum Aettenbühl nun über 65 Einzelzimmer mit Nasszelle. Lediglich ein Zimmer ist nur mit einem Lavabo ausgerüstet. Die Wohn- und Pflegequalität konnte in diesen Zimmern wesentlich gesteigert werden.

Aktivierung: Seit Jahren sind im Aettenbühler-Treff (Aktivierung) Bestrebungen im Gange, die ebenerdigen Pflanzbeete durch Hochbeete zu ersetzen oder zu ergänzen. Im Zusammenhang mit dem Bau des Gartens hat man diese Investition geprüft, aber als unverhältnismässig hohen Posten gestrichen, resp. in der Realisierung zurückgestellt. Im Herbst ermöglichte der Zivilschutz jedoch bereits den Bau des Hochbeets. Ausgezeichnet vorbereitet durch das Kader des Zivilschutzes und unserem Hauswart, wurde das Hochbeet in einer eintägigen Aktion von acht Zivilschützern realisiert. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen.

ZENTRUMSINFORMATIONEN

Personal: Kommunikation hiess das Thema der Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Weiterbildung soll einen Beitrag dazu leisten, die Kommunikation besser zu verstehen und das Thema vor allem bereichsübergreifend zu verbessern.

Mit externer Unterstützung durch Evelyne Frey wurde das Thema durch die Gruppenleiterinnen und BereichsleiterInnen aufbereitet und die Ziele der vier Weiterbildungstage festgelegt. Wichtig erschien uns, dass an jedem Tag die Gruppen aus den verschiedenen Bereichen gut durchmischt waren. Wir wollten zudem von den Teilnehmern erfahren, wo Änderungen gewünscht sind.

Folgende Veränderungswünsche wurden erarbeitet:

- Zusammenarbeit unter den Bereichen verbessern. Der Bereich Pflege soll die beiden anderen Bereiche mindestens einmal jährlich an Sitzungen einladen.
- Probleme unmittelbar ansprechen und Fehler zugeben.
- Ein Bereich fühlt sich alleine gelassen.
- In einem Bereich fehlen strukturierte Gespräche mit dem Personal.

Alle Punkte wurden unter den Bereichsleitern besprochen und Lösungen in die Wege geleitet. Unter anderem wurde ein Konzept für Ideen und Anregungen umgesetzt, und die Weiterbildung 2012 wird zum Thema Fehlerkultur sein.

Steuern: Ausgelöst durch einen Vorstoss im Grossrat, wurden alle Alters- und Pflegeheime im Kanton in der Taxkalkulation überprüft. Dazu mussten wir die Betriebsabrechnung 2010, das Budget 2011 sowie die Taxordnung 2010 und 2011 einem Treuhandbüro, das vom Departement Gesundheit und Soziales mit der Überprüfung beauftragt wurde, zur Verfügung stellen. Dieser Aufwand war aus unserer Sicht unverständlich, da wir durch preiswerte Steuern bekannt sind. Die Rückmeldung, dass wir mit unseren Steuern eine Unterdeckung der Betriebskosten haben, überraschte uns daher nicht. Der Stiftungsrat und der Heimleiter sind jedoch überzeugt, dass die Rückstellungen und kalkulatorischen Zinsen richtig kalkuliert sind. Trotzdem wird nach erfolgtem Jahresabschluss in der ersten Hälfte 2012 eine interne Überprüfung unserer Taxordnung stattfinden.

Personal: In den vergangenen Jahren haben wir jeweils im Januar ein Personalesen und im Sommer einen Personalausflug durchgeführt. Aus verschiedenen Gründen wurde im Berichtsjahr der Ausflug im August nicht durchgeführt und entschieden, nur eine Veranstaltung zu machen. So luden wir alle MitarbeiterInnen und den Stiftungsrat am 1. Dezember 2011 auf die MS Zug ein. 83 MitarbeiterInnen wurden mit einem Bus der ZVB vor dem Zentrum Aettenbühl abgeholt und kurz vor Mitternacht wieder an den gleichen Ort zurückgebracht. Der gediegene Abend, als Dank für die gute Zusammenarbeit an alle MitarbeiterInnen, wurde durch die fast hundertprozentige Präsenz des Personals gewürdigt.

Viele BewohnerInnen mussten wir im Jahr 2011 verabschieden.

- 37 Austritte (26 Frauen/11 Männer), davon:
 - 5 nach Hause
 - 1 in eine andere Institution
 - 31 Todesfälle
- 38 Eintritte (26 Frauen/12 Männer), davon:
 - 5 Gäste
 - 33 Langzeitbewohner

In der Bewegungsstatistik sind wir auf vier Faktoren gestossen, die zu beachten sind:

- Noch nie hatten wir so viele Todesfälle.
- Bei 7 verstorbenen Bewohnern war die Aufenthaltsdauer zwischen 3 Tagen und 6 Monaten.
- 29 der 38 eintretenden Bewohnern traten aus einer Akutinstitution in unser Haus ein.

Durch die grosse Bewohnerbewegung ist die durchschnittliche Pflegeintensität gesunken. Auf der anderen Seite sind Ein- und Austritte sehr arbeitsintensiv für alle Bereiche.

Fazit: Dass die Bewegungen, verursacht durch Veränderungen, uns fit erhalten, bestätigte das Qualitätsaudit, dem wir im August unterzogen wurden.

Jährlich muss gemäss kantonalem Pflegegesetz jede Institution in der stationären Langzeitpflege eine Qualitäts-Selbsteinschätzung machen. Diese wird in einem ersten Schritt von der Berner Fachhochschule geprüft. 10 Institutionen werden einem Audit unterzogen. Am 25. August 2011 wurden wir von der Stiftung sana-CERT geprüft. Die Überprüfung dauerte einen Tag. Von 31 möglichen Kriterien haben wir 30 erfüllt und ein Kriterium teilweise erfüllt.

Aus der Beurteilung gehen folgende Stärken hervor:

- Dem Audit-Team ist aufgefallen, dass dem Eingehen auf die individuellen Wünsche der BewohnerInnen eine grosse Bedeutung zukommt.
- Umgangston und Umgangsform sind herzlich.
- Bereichsleiterin Pflege ist zugleich Wundexpertin.
- Grosse Anzahl an freiwilligen Helfern.
- Die offenen Türen mit dem Desorientierten-System.
- Die Fortbildung der Mitarbeiter und die 15 Auszubildenden.

Unser Entwicklungspotenzial ist:

- Ein Grundsatzpapier für freiheitseinschränkende Massnahmen würde mehr Sicherheit für Mitarbeitende bringen.
- Ein Aktivierungskonzept.

Die Auditoren waren beeindruckt von unserem Haus und haben es entsprechend kommentiert. Wir haben den Kommentar mit Genugtuung entgegengenommen, im Wissen, dass dazu die volle Identifikation jedes Mitarbeiters mit unserem Hause notwendig ist.

Ich bedanke mich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2011 bei:

- dem Stiftungsrat
- allen BereichsleiterInnen
- allen GruppenleiterInnen
- den MitarbeiterInnen
- den freiwilligen Helfern
- dem Vorstand des Vereins Aettenbühl
- den beiden Ärzten Dr. Koller und Dr. Glauser
- allen Bewohnern und Angehörigen

➔ Paul Villiger, Zentrumsleiter



BERICHT DES STIFTUNGSRATS

EIN INTENSIVES JAHR ZENTRUM AETTENBÜHL HINTER UNS.

Im letzten Jahresbericht schrieb ich, dass das zweite Standbein des Stiftungsrates (SR), die Alterswohnungen, ab 1. Juli 2011 bezugsbereit sein sollen. Am 25. Juni wurden die Wohnungen an einer würdigen Feier eingeweiht. Gleichzeitig konnten wir den neuen Garten den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben. Ein Dank gilt den Handwerkern, der Baukommission und der Zentrumsleitung, für die intensiven Bemühungen, dass das hochgesteckte Ziel erreicht werden konnte. Ein besonderer Dank gilt dem Verein Aettenbühl, für die Organisation der Geldsammlung für diesen Garten. Der Erlös hat die Erwartungen übertroffen, fehlen doch nur noch wenige Franken zur vollständigen Deckung der Kosten.

An mehreren Sitzungen und Anlässen durfte der SR feststellen, dass das gesamte Personal mit dem Zentrumsleiter, Paul Villiger, motiviert ist und sehr gute Arbeit leistet und im Aettenbühl eine freundliche Atmosphäre zu spüren ist.

Auch im finanziellen Bereich wurden vom Kader und der Zentrumsleitung grosse Anstrengungen unternommen, dass das vorgegebene Budget praktisch auf den Franken eingehalten werden konnte.

Leider mussten wir im Spätherbst von unserem geschätzten SR-Mitglied, Alfons Croci, Abschied nehmen. Ich möchte einen bescheidenen Versuch unternehmen, seine grossen Verdienste in diesem Jahresbericht zu würdigen:

Im Jahr 2005 wählte der SR Alfons Croci als neues Mitglied in den Stiftungsrat Aettenbühl. Er war für uns in Kommunikationsfragen und in Strategiefragen **der** Fachmann. Er zeichnete sich aus durch klares und sachliches Denken und speditives Arbeiten. Er führte fünf Jahre das Aktuariat mit Protokoll des SR. Er verstand es, mit scheinbar einfachen Fragen, komplexe Zusammenhänge herauszuschälen. Er war im SR eine grosse Hilfe, den gesamten Komplex «Wohnen im Alter» zu hinterfragen und nach Lösungen zu suchen.

Im SR war Alfons kein Vielredner, stellte aber zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Fragen und die richtigen Anträge. Hat er geschwiegen, wussten wir, er hat Wichtiges gesagt.

Nach dem Entscheid des SR, das Projekt Alterswohnungen zu verwirklichen, war es naheliegend, Alfons zum Präsidenten der Baukommission zu wählen. Diese Auf-

gabe hat er gerne angenommen und sich entsprechend mit Herzblut engagiert. Für ihn und für uns alle war und ist es eine grosse Freude, dass er die Einweihung dieses Werkes noch erleben durfte.

Wir werden Alfons Croci in bester Erinnerung und Dankbarkeit behalten.

Der Stiftungsrat dankt:

- dem Zentrumsleiter Paul Villiger
- dem gesamten Personal
- den Ärzten
- den Bewohnern, für das Vertrauen
- den Angehörigen
- dem Verein Aettenbühl
- den vielen, freiwilligen Helfern

Ich danke der Kollegin und den Kollegen im Stiftungsrat für die Mitarbeit und die gute Stimmung.



→ Ady Bütler, Präsident

BERICHT DER BEREICHSLEITERIN HAUSWIRTSCHAFT



DAS ZENTRUM AETTENBÜHL IST KEIN HOTEL, DOCH DIE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER SOLLEN SICH SO WOHLFÜHLEN.

Wenn der Kaffeeduft durch die Etagen des Aettenbühls zieht, hat der Arbeitstag der sieben Raumpflegerinnen, mit je einem 50-Prozent-Pensum, schon längst begonnen. Frühmorgens verbreiten sie Sauberkeit und Frische in den Zimmern der Bewohner und auch in allen anderen Räumen. Heute tragen sie keinen Putzkessel und Besen mehr mit sich, es steckt auch kein Lappen in der Schürzentasche. Unser Reinigungsteam ist jetzt modern ausgestattet.

Seit letztem Herbst sind die Raumpflegerinnen mit dem neuen Reinigungssystem unterwegs. Die blauen, neuen Wagen, sind bestückt mit allen Reinigungsmitteln, Microfasertüchern, Bodenlappen und dem nötigen Zubehör.

Ein Dosiergerät ermöglicht eine genaue und saubere Abfüllung der Reinigungsflüssigkeiten in die entsprechenden Flaschen. So können wir für Sauberkeit und Hygiene garantieren.

Wie in der Reinigung, wird auch in der Wäscherei für Sauberkeit gesorgt. In dieser Gruppe wird von einer Vollzeit- und vier Teilzeitmitarbeiterinnen, mit einem Pensum von 250 Prozent, in den neuen Räumlichkeiten mit viel Sorgfalt die Wäsche gewaschen, sortiert und gebügelt. Bezeichnend ist die Steigerung der Wäschemenge: Seit 2008 hat die Wäschemenge um 350 kg/Woche auf 1170 kg/Woche zugenommen. Das ist die Folge der höheren Pflegeintensivität und verschärften Qualitätsanforderungen.

Im Waschraum stehen nebst den bestehenden Waschmaschinen und Trocknern zusätzlich eine neue Waschmaschine mit 15kg Füllgewicht und ein neuer Trockner. Auch hier übernimmt eine automatische Dosieranlage das Einbringen der exakt richtigen Menge an Waschmittel je Waschgang, was für hygienisch saubere Wäsche sorgt. Für die Mitarbeiterinnen der Wäscherei ist die neue Wäscherei mit den klaren und dem heutigen Standard entsprechenden Abläufen eine nicht zu unterschätzende Erleichterung. Diese Zeitersparnis wurde jedoch für die Bewältigung der grösseren Waschmenge wieder aufgebraucht.

Der mit Abstand gefragteste Mann in meinem Bereich war der Hauswart. Durch die personelle Umbesetzung wurde das Pensum auf 70 Prozent reduziert. Der Aufwand im Garten hielt sich noch in Grenzen, aber die Bauendphase der Alterswohnungen und der Wohnungsbezug haben ihn sehr strapaziert. Nur mit sporadischer Unterstützung von freiwilligen Helfern war es möglich, seine anfallende Arbeit zu erledigen. Die Aufstockung dieses Pensums im Jahr 2012 ist unumgänglich.

Im Berichtsjahr gab es einige Umstellungen für die Mitarbeiterinnen und den Mitarbeiter der Hauswirtschaft. Nicht zuletzt auch durch die Angewöhnung an mich. Trotzdem waren sie jeden Tag mit viel Elan und Freude im Einsatz. An alle ein herzliches Dankeschön.

➔ Alice Hug, Bereichsleiterin Hauswirtschaft

DAS JAHR 2011 IN BILDERN



BILANZ

STIFTUNG AETTENBÜHL SINS

PER 31.12.2011

| BEZEICHNUNG | LAUFENDES JAHR | VORJAHR |
|--|------------------|------------------|
| Flüssige Mittel | 750'682 | 1'949'979 |
| Forderungen | 500'690 | 408'388 |
| Vorräte | 52'808 | 59'707 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 180'810 | 28'770 |
| Total Umlaufvermögen | 1'484'990 | 2'446'844 |
| Immobilie Sachanlagen | 7'604'572 | 3'957'861 |
| Mobile Sachanlagen | 226'268 | 193'756 |
| Aktiver Aufwand | 0 | 0 |
| Total Anlagevermögen | 7'830'840 | 4'151'617 |
| TOTAL AKTIVEN | 9'315'831 | 6'598'461 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 240'802 | 871'024 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 99'736 | 100'300 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 67'343 | 32'076 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 5'800'000 | 3'000'000 |
| Passive Ergänzungsposten | 0 | 23'293 |
| Total Fremdkapital | 6'207'881 | 4'026'693 |
| Spendenfonds | 69'164 | 69'164 |
| Vermächtnisfonds mit Zweckbindung | 123'116 | 0 |
| Vermächtnisfonds ohne Zweckbindung | 109'146 | 232'262 |
| Renovationsfonds | 2'702'964 | 2'216'964 |
| Total Reservefonds | 3'004'390 | 2'518'390 |
| Stiftungskapital | 30'000 | 30'000 |
| Gewinnvortrag | 23'379 | 22'387 |
| Einnahmeüberschuss Zentrum | 38'601 | 992 |
| Einnahmeüberschuss Alterswohnungen | 11'581 | |
| Total Stiftungsvermögen | 103'561 | 53'379 |
| TOTAL PASSIVEN | 9'315'831 | 6'598'461 |

ERFOLGSRECHNUNG

ZENTRUM AETTENBÜHL SINS

01.01. – 31.12.2011

| BEZEICHNUNG | RECHNUNG 2011 | IN% | BUDGET 2011 | IN% | RECHNUNG 2010 | IN % |
|--------------------------------|------------------|---------------|------------------|---------------|------------------|--------------|
| Bewohnerertrag | 4'398'990 | 92.1% | 4'314'000 | 92.2% | 3'817'355 | 92.5% |
| Nebenertrag Verpflegung | 156'142 | 3.3% | 161'000 | 3.4% | 136'187 | 3.3% |
| Nebenertrag Pflege | 92'700 | 21.9% | 97'000 | 2.1% | 96'694 | 2.3% |
| Übriger Ertrag | 127'104 | 2.7% | 107'100 | 2.3% | 78'834 | 1.9% |
| Betriebsertrag | 4'774'936 | 100.0% | 4'679'100 | 100.0% | 4'129'070 | 100% |
| Besoldungen | -2'773'257 | -58.1% | -2'749'050 | -58.8% | -2'618'155 | -63.4% |
| Sozialleistungen | -407'183 | -8.5% | -412'700 | -8.8% | -398'889 | -9.7% |
| Übriger Personalaufwand | -149'214 | -3.1% | -105'940 | -2.3% | -80'505 | -1.9% |
| Personalaufwand | -3'329'653 | -69.7% | -3'267'690 | -69.8% | -3'097'549 | -75.0% |
| Bruttoergebnis | 1'445'283 | 30.3% | 1'411'410 | 30.2% | 1'031'521 | 23.0% |
| Medizinischer Aufwand | -63'943 | -1.3% | -60'000 | -1.3% | -51'737 | -1.3% |
| Lebensmittel, Küche | -260'331 | -5.5% | -262'000 | -5.6% | -260'371 | -6.3% |
| Cafeteria | -47'698 | -1.0% | -45'000 | -1.0% | -43.858 | -1.1% |
| Hausdienst | -76'821 | -1.6% | 73'350 | -1.6% | -68'830 | -1.7% |
| Anlageunterhalt | -92'285 | -1.9% | -106'445 | -2.3% | -63'701 | -1.5% |
| Energie, Wasser | -123'746 | -2.6% | -121'300 | -2.6% | -111'047 | -2.7% |
| Verwaltung | -95'052 | -2.0% | -83'295 | -1.8% | -80'004 | -1.9% |
| Übriger Sachaufwand | -68'252 | -1.4% | -57'782 | -1.2% | -60'134 | -1.5% |
| Abschreibungen | -119'676 | -2.5% | -103'700 | -2.2% | -81'432 | -2.0% |
| Rückstellungen | -450'000 | -9.4% | -450'000 | -9.6% | -210'000 | -5.1% |
| Betriebsfremder Aufwand/Ertrag | -8'879 | -0.2% | 0 | 0.0% | 585 | 0.0% |
| Sachaufwand | -1'406'682 | -29.5% | -1'362'872 | -29.1% | -1'030'529 | -25.0% |
| Betriebsergebnis | 38'601 | 0.8% | 48'538 | 1.0% | 992 | 0.0% |

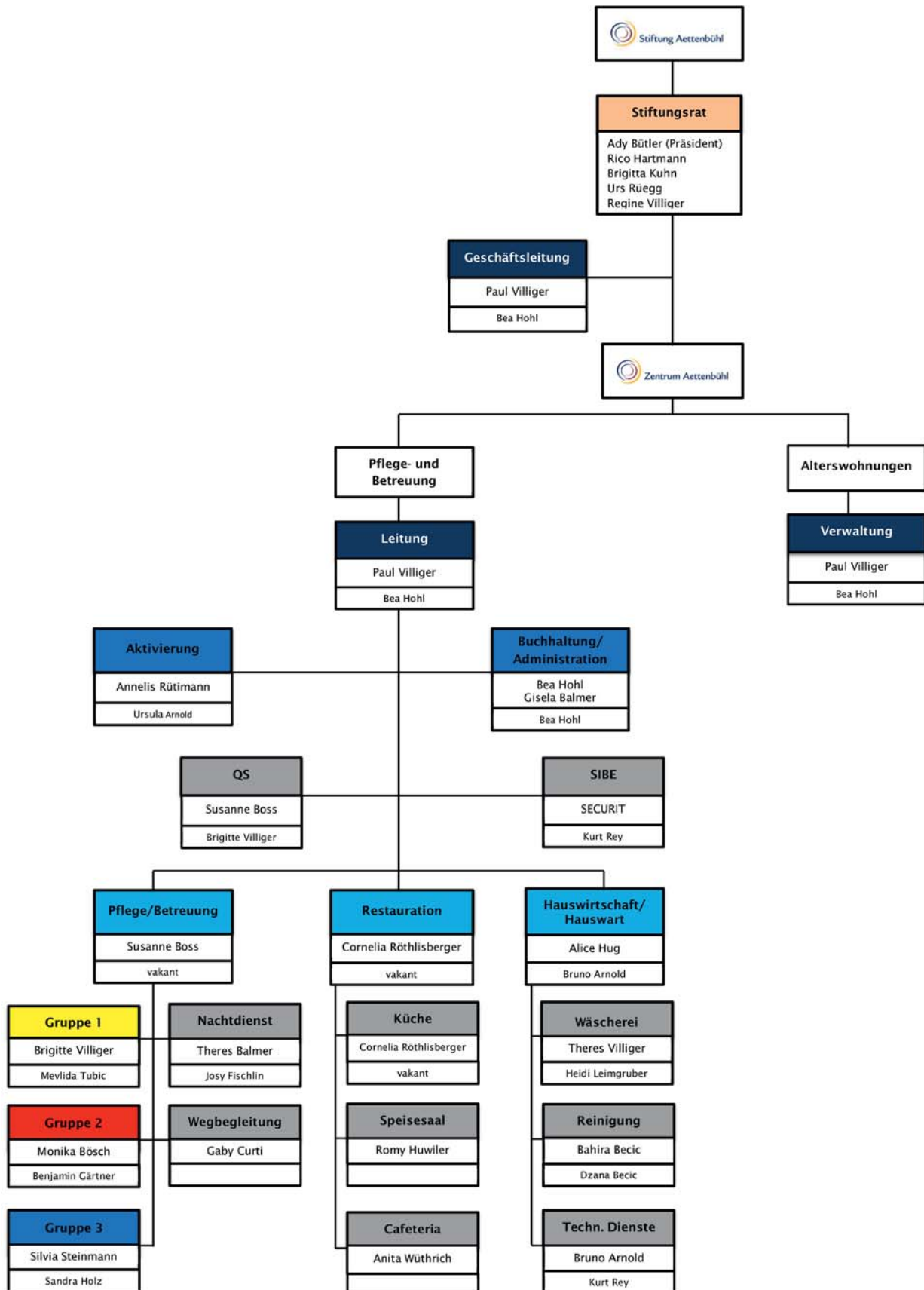
ERFOLGSRECHNUNG

ALTERSWOHNUNGEN AETTENBÜHL SINS

01.01. – 31.12.2011

| BEZEICHNUNG | RECHNUNG 2011 | IN% | BUDGET 2011 | IN% | RECHNUNG 2010 | IN % |
|-------------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|----------------|-------------|
| Ertrag Vermietung | 171'955 | 92.2% | 178'530 | 92.1% | 0 | 0.0% |
| Ertrag Nebenkosten | 14'470 | 7.8% | 15'240 | 7.9% | 0 | 0.0% |
| Ertrag Übriges | 0 | 0.0% | 0 | 0.0% | 20'961 | 0.0% |
| Betriebsertrag | 186'425 | 100.0% | 193'770 | 100.0% | 20'961 | 0.0% |
| Hypothekarzinsen | -63'710 | -34.2% | -75'670 | -39.1% | -17'207 | 0.0% |
| Unterhalt | -6'354 | -3.4% | -6'400 | -3.3% | 0 | 0.0% |
| Nebenkosten | -11'032 | -5.9% | -7'850 | -4.1% | 0 | 0.0% |
| Verwaltungsaufwand | -10'249 | -5.5% | -12'220 | -6.3% | -3'754 | 0.0% |
| Abschreibung | -47'500 | -25.5% | -47'500 | -24.5% | | 0.0% |
| Rückstellungen | -36'000 | -19.3% | -36'000 | -18.6% | 0 | 0.0% |
| Aufwand | -174'844 | -93.8% | -185'640 | -95.8% | -20'961 | 0.0% |
| Erfolg Wohnungen | 11'581 | 6.2% | 8'130 | 4.2% | 0 | 0.0% |

DIE ORGANISATION PER 01.03.2012



DER STIFTUNGSRAT PER 01.03.2012



Ady Bütler, Präsident (2.v.l.), Ressort Personal.
Im Sternzeichen Skorpion geboren. Er war 28 Jahre Lehrer, 16 Jahre Chef der Abteilung Berufsbildung, Mittelschulen und höhere Fachschulen im Erziehungsdepartement. Seit 01.01.2004 ist Ady Bütler der erste Präsident des Stiftungsrates.
Er sagt: «42 Jahre habe ich für die Jugend gearbeitet, nun möchte ich etwas für die ältere Generation tun.»

Rico Hartmann, Vizepräsident (2.v.r.), Ressort Bauten, Entwicklung und Kommunikation.
Im Sternzeichen Fisch geboren. Er war Exportleiter, Rohstoffhändler, Spediteur und hat seit 2003 eine eigene Logistikfirma. Seit 01.01.2010 ist Rico Hartmann Mitglied im Stiftungsrat.
Er sagt: «In meinen bisherigen Tätigkeiten war immer der Mensch im Mittelpunkt. Jetzt darf ich als Vertreter des Gemeinderats Sins das Wohnen im Alter für die Region mitgestalten.»

Brigitta Kuhn, Mitglied (rechts), Ressort Bewohner.
Im Sternzeichen Schütze geboren. Sie ist Bäuerin, Hausfrau und Gemeinderätin in Dietwil. Seit 01.01.2010 ist Brigitta Kuhn im Stiftungsrat als Vertreterin der Anschlussgemeinden Abtwil, Dietwil und Oberrüti.
Sie sagt: «Ich bin im Stiftungsrat, um die Anschlussgemeinden zu vertreten, und ich will Verantwortung für

die Bewohner und das Personal im Zentrum Aettenbühl übernehmen.»

Urs Rüegg, Mitglied (links), Ressort Finanzen.
Im Sternzeichen Wassermann geboren. Als Finanzfachmann ist er seit Bestehen der Stiftung, per 01.01.2004, im Stiftungsrat.
Er sagt: «Das Zentrum Aettenbühl steht finanziell auf gutem Fundament, mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Dafür will ich mich im Sinne der Bewohner einsetzen.»

Regine Villiger, Mitglied (Mitte), Ressort Bauten, Entwicklung und Kommunikation.
Im Sternzeichen Waage geboren. Als Hochbauzeichnerin, Bäuerin und Hausfrau war sie Gemeinderätin von Sins und in diversen Kommissionen und Vereinen tätig. In den Stiftungsrat gewählt wurde Regine Villiger am 13. Januar 2012.
Sie sagt: «Ich liebe den Kontakt zu den Menschen. Gerne bin ich bereit, aktiv im Stiftungsrat mitzuarbeiten und meine Erfahrungen einfließen zu lassen, zum Wohle der betagten Menschen im Aettenbühl.»

ZAHLEN – NAMEN – ADRESSEN

| Zimmer per 31.12. | 2011 | 2010 |
|----------------------------|--------|--------|
| Bewohnerzimmer mit Balkon | 50 | 50 |
| Bewohnerzimmer ohne Balkon | 14 | 14 |
| Rehazimmer | 2 | 2 |
| Verrechnete Pensionstage | 23'828 | 24'209 |

| Bewohner per 31.12. | 2011 | 2010 |
|------------------------------|------|------|
| Anzahl Bewohner | 66 | 66 |
| Davon aus Anschlussgemeinden | 41 | 47 |

| Mitarbeitende per 31.12. | 2011 | 2010 |
|---------------------------------|------|------|
| Alle Mitarbeitende | 87 | 82 |
| Davon Lernende und Praktikanten | 16 | 16 |
| Davon geschützte Arbeitsplätze | 3 | 2 |

Zentrum Aettenbühl

| | | | |
|---|--|---------------|---------------------------------|
| Paul Villiger, Zentrumsleiter | | 041 789 77 89 | p.villiger@aettenbuehl.ch |
| Susanne Boss, Bereichsleiterin Pflege | | 041 789 77 37 | s.boss@aettenbuehl.ch |
| Cornelia Röthlisberger, Bereichsleiterin Restauration | | 041 789 77 36 | c.roethlisberger@aettenbuehl.ch |
| Alice Hug, Bereichsleiterin Hauswirtschaft | | 041 789 77 77 | a.hug@aettenbuehl.ch |

Stiftung Aettenbühl

| | | | |
|------------------------------|-----------------|----------------|------------------------------|
| Ady Bütler, Präsident | Sonnhalde 5 | 5643 Sins | ady.buetler@datazug.ch |
| Rico Hartmann, Vizepräsident | Stadtplatz 12 | 5643 Meienberg | hartmann.logistik@bluewin.ch |
| Urs Rüegg, Finanzen | Aegerimatten 64 | 5643 Sins | urs.rueegg@datazug.ch |
| Brigitta Kuhn-Grimmer | Mühlehof | 6042 Dietwil | brigitta.kuhn@dietwil.ch |
| Regine Villiger | Buchackerhof 1 | 5643 Alikon | buchackerhof@bluewin.ch |

Verein Aettenbühl

| | | | |
|------------------------------|-----------------|---------------|----------------------------|
| Jacqueline Strebel, Aktuarin | Rebenweg 7 | 5647 Oberrüti | bollhalder.j@bluewin.ch |
| Esther Arnet, Kassierin | Sonnhalde 8 | 5643 Sins | esther.arnet@raiffeisen.ch |
| Hans Camenzind, Anlässe | Schmiedeweid 8a | 5643 Sins | h.camenzind@gmx.ch |
| Helena Engel, Anlässe | Altchileweg 3 | 5646 Abtwil | info@kanal-engel.ch |
| Vreni Hofstetter, Bewohner | Krumpelen | 5643 Alikon | ve.hofstetter@bluewin.ch |